

L.: *Das literar. Echo*, Bd. 6, 1903/04, S. 1467ff. und 1539ff.; *Österr. Rundschau*, Bd. 4, 1905, S. 159f.; *Brünnler; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle*, 4, S. 1333 und 1343; *Enc.Jud.*; *Jüd. Lex.*

Heller Simon, Schulmann und Blindenlehrer. * Tachau (Tachov, Böhmen), 25. 10. 1843; † Wien, 4. 5. 1922. Nach Absolv. der Lehrerbildungsanstalt in Olmütz Privatlehrer in Tachau, dann Volksschul- und Fortbildungsschullehrer in Wien. 1873 Dir. des Israelit. Blindeninst. in Wien XIX. (Hohe Warte). H. trat mit Vorträgen auf Fachkongressen hervor und führte an den Blindenschulen den Modellier- und Zeichenunterricht ein.

W.: Lehrbücher für blinde Schüler, 1883f.; Modellieren und Zeichnen in der Blindenschule, 1890; Erfolge von pädagog. Schübungen bei Sehstörungen, 1906; Vorträge am 2., 4.-13. Blindenlehrerkongreß, 1876ff. (veröffentlicht in den betreffenden Berr.).

L.: *M.Pr.* vom 6. 5. 1912; *Winger*; *Mitt. der Dion. des Blindenerziehungsinst. Wien XIX.*

Heller von Hellwald Friedrich Anton, Schriftsteller. * Padua, 29. 3. 1842; † Bad Tölz (Bayern), 1. 11. 1892. Sohn des Folgenden. Trat 1858 in den Militärdienst und wurde 1859 Lt., quitierte jedoch schon 1864 den Dienst, um sich ganz seinen ethnograph. und kulturhist. Stud. widmen zu können. Nach der Teilnahme am Krieg 1866 ließ er sich in Wien nieder und trat in die Redaktion der von V. Streffleur hrsg. „*Österr. milit. Z.*“ Daneben arbeitete er 1866-71 im Büro des Kriegsmin. 1872 übernahm H. die Schriftleitung des in Stuttgart erscheinenden *Wochenbl.* „*Das Ausland*“ und verlegte seinen Wohnsitz nach Cannstatt bei Stuttgart. Wegen seines Eintretens für die Darwinsche Entwicklungslehre und die monist. Weltanschauung mußte er die Redaktion 1881 zurücklegen. 1887 zog H., der schon länger leidend war, nach Bad Tölz. Er verfaßte eine große Anzahl populärwiss. Werke, in denen er vor allem kulturhist., anthropol., geograph. und ethnograph. Themen behandelte. Er war Anhänger der Lehren Darwins, D. F. Strauß' sowie E. Haeckels und fühlte sich als Weltbürger.

W.: Die amerikan. Völkerwanderung. Eine Studie, 1866; Maximilian I., K. von Mexico. Sein Leben, Wirken und Tod, nebst einem Abriss der Geschichte des Kaiserreichs, 2 Tle., 1869; Culturgeschichte in ihrer natürlichen Entwicklung bis zur Gegenwart, 2 Bde., 1874, 4. Aufl., 4 Bde., 1896-98; Die Erde und ihre Völker. Ein geograph. Hausbuch, 2 Bde., 1876/77, 5. Aufl., 1906/07; Die heutige Türkei, gem. mit H. Beck, 2 Bde., 1878-79, 2. Aufl. 1882; Im ewigen Eis. Geschichte der Nordpol-Fahrten von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, 1879-81; Die menschliche Familie nach ihrer Ent-

stehung und natürlichen Entwicklung, in: Darwinist. Schriften, 2. F., Bd. 10 und 11, 1889; Kulturbilder, hrsg. von G. H. Möller, 2 Bde., 1894; etc. L.: *A.Pr.* und *Wr.Zig.* vom 2. 11. 1892; *Kosch; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB 50.*

Heller von Hellwald Friedrich Jakob, Offizier und Historiker. * Stuttgart, 3. 2. 1798; † Wien, 16. 1. 1864. Vater des Vorigen. 1814-16 Lt. in württemberg. Diensten. Er trat 1817 in das k.k. Sappeurkorps ein und nahm 1821 am Feldzug nach Neapel teil. 1830 diente er im Geniekorps, 1831 im Gen.-Quartiermeisterstab, später im Stabe Radetzky's in Mailand und war an der Ausarbeitung der Manövrier- und Feldinstruktionen beteiligt. 1836-41 arbeitete er im kriegsgeschichtlichen Büro, anschließend bei der Landesbeschreibung und 1848 im Min. Oktober 1848 Kmdt. des Neugebäudes. 1849 kam er in den Stab des FM A. Windischgrätz und ins russ. Hauptquartier. 1850 GM und Brigadier in Prag. 1856 nob., trat er als FML i.R. Vielseitig gebildet, war H. ein erfolgreicher Militärhistoriker. Er redigierte 1848/49 die „*Österr. milit. Z.*“.

W.: Milit. Korrespondenz des Prinzen Eugen von Savoyen. Aus österr. Originalquellen, 2 Bde., 1848; Der Winterfeldzug 1848/49 in Ungarn, 1851; Friedrich Frh. von Bianchi, Duca di Casalanza, 1857; Der k.k. österr. FM Josef Gf. Radetzky von Radetz, 1858; Denkschriften milit.-polit. Inhaltes aus dem handschriftlichen Nachlaß des k.k. österr. FM Gf. Radetzky, 1858; Der Feldzug des Jahres 1809 in Süddeutschland. Nach österr. Originalquellen, 2 Bde., aus: *Streffleur*, Jg. 1862-64; Erinnerungen aus den Freiheitskriegen, hrsg. von seinem Sohn Ferdinand H., 1864; etc.

L.: (Anonym), *Weiland F. H. von H., k.k. FML, 1864; Alten; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; K.A. Wien.*

Heller-Ostersetzer Hermine, Malerin und Graphikerin. * Wien, 23. 7. 1874; † Grimmenstein (N.Ö.), 8. 3. 1909. Schülerin der Wr. Kunstgewerbeschule bei Myrbach und Karger, dann bei Kalckreuth in Stuttgart. Sie bevorzugte Genrebilder und Kinderzenen und versuchte das soziale Elend darzustellen.

W.: Das Leben der Armen, Zyklus; etc.

L.: *Die christliche Kunst (München)*, Jg. 3, 1906/07, Beilage 2; *Lex. der Frau; Thieme-Becker.*

Helleitsgruber Anton, Kanonikus und Pädagoge. * St. Agatha B. Weizenkirchen (O.Ö.), 8. 7. 1839; † Linz a. d. Donau, 9. 9. 1903. Stud. Theol. in Linz, 1862 Priesterweihe. Nach Verwendung in der Seelsorge 1875 Dir. und Religionslehrer des Blindeninst. in Linz, 1895 Kanonikus. In der Fürsorge um die ihm anvertrauten Blinden erwarb sich H. große Verdienste.